



In der alten Grundschule (vorne) werden Kinder und Lehrer während der Sanierung der Stephan-Brodmann-Schule (hinten) untergebracht. BILD: CORINNA RAUPACH

Rat stimmt für Sanierung der Schule

Stephan-Brodmann-Schule wird für gut 15 Millionen Euro modernisiert, frühere Bildungseinrichtung dient als Interimslösung

VON CORINNA RAUPACH

Immenstaad – Nach mehreren Umplanungen hat der Gemeinderat die Sanierung der Stephan-Brodmann-Schule beschlossen. Architekt Uwe Schwarz vom Büro Hildebrand und Schwarz stellte die Pläne für Umbau und Interimsunterbringung im Gemeinderat vor. Das Gebäude wird eine Würfelform haben, mit Holzfassade, großen Glasfenstern und variablem Sonnenschutz. Innen greift ein ausgefeiltes Raumprogramm: Im Erdgeschoss werden sich Mensa, Ganztagsbereich und Verwal-

tung befinden, in den beiden Obergeschossen Klassen- und Gruppenräume für Grundschule und Schule am See. „Auf jedem Stock sind fünf Klassenzimmer für die Stephan-Brodmann-Schule und zwei für das Körperbehindertenzentrum Oberschwaben“, erläuterte Schwarz. Treppenhaus und Sanitäreinrichtungen sind zentral in der Mitte des Gebäudes angelegt.

Für den Schulbetrieb während der Bauphase wird im Januar die alte Grundschule hergerichtet. Hier sind zurzeit geflüchtete Familien untergebracht. Im Sockelgeschoss wird der alte Gymnastikraum als Mensa genutzt, in die ehemalige Lehrküche zieht die Kucheneinrichtung aus der Linzgauhalle. Zudem finden dort zwei Gruppenräume Platz. Im ersten Stock werden vier Klassenräume eingerichtet. „Die Schu-

le beschränkt sich für die Verwaltung in dieser Zeit auf das absolut Notwendige: Es gibt ein kleines Lehrerzimmer, einen Raum für Rektorat und Konrektorat und ein Sekretariat“, sagt Schwarz. Auf dem Schulhof werden Container aufgestellt für fünf weitere Klassenzimmer und einen Gruppenraum.

Laut aktuellen Berechnungen wird die Sanierung gut 15 Millionen Euro kosten, dazu kommen fast 750.000 Euro für die Interimslösung. „Wir hatten 10 Millionen im Haushalt eingestellt, 5 Millionen müssen wir nachfinanzieren. Das kann nur über eine Kreditaufnahme geschehen“, sagte Kämmerer Matthias Herrmann. Die Gemeinde hofft auf Zuschüsse vom Bund über die Schulbau- und vom Land über die Ganztagsförderung in Höhe von 3,2 Millionen Euro.